

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 1 (1907)
Heft: 8

Rubrik: Was in unserm lieben Vaterland geschieht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Mädchen-Taubstummenanstalt **Wabern** wurden am 30. März entlassen: Martha Béhend, Marianna Feuz, Marie Nyffeler, Emma Lehmann, Frieda Hugi, Anna Gasser, Marie Gerber, Bertha Rohs.

Es treten Ende April aus der Taubstummen-Anstalt **Harau** auf Landenhof aus: Joseph Husi, Fritz Emch, Anna Strebel. Schon kurz vorher sind ausgetreten: Gottfried Glöör, Max Weber, Fritz Reese. —

Am 24. Februar stieß ein taubstummer Handlanger in Luzern beim Schlittenfahren so stark an eine Mauer, daß er bewußtlos liegen blieb. (An den Berichterstatter: Die Ursache war aber gewiß nicht die, daß er andere Taubstumme wegen Gebärden ausgelacht hat, sondern seine eigene Ungeschicklichkeit oder irgend ein unglücklicher Zufall. Hat er sich jetzt erholt? Ich hoffe es von Herzen! D. R.) —

Die Großherzogin von Baden, die sich gerade der Ärmsten und Elendesten in ihrem Lande besonders liebevoll annimmt, kam einmal in den Frauenaal des Krankenhauses in Karlsruhe und ging mit der Oberin von einem Schmerzenslager zum anderen; überall sprach sie freundlich tröstende Worte. Da kam sie auch an das Bett der Elendesten von allen, die war blind und taub zugleich. Kein Wort konnte in ihren Geist, kein Blick in ihr Herz dringen. Die Großherzogin beugte sich tief zu ihr hinab, und fasste mild ihre Hand. Da richtete sich die Kranke auf, drückte die dargereichte Hand an ihre Brust und rief freudig: „Die Frau Großherzogin!“ Dann holte sie aus einem seitwärts stehenden Schränkchen einen vertrockneten Blumenstrauß und zeigte ihn stolz als ihr Kleinod. Vor 5 Jahren hatte ihr die Großherzogin ihn bei einem Besuche geschenkt. Nun erkannte die Blinde die Geberin am Druck der Hand wieder.

Was in unserm lieben Vaterland geschieht

Manche von den Lesern werden sich noch erinnern, daß am 1. September 1906 eine junge Russin, Tatjana Leontieff, in einem Hotel in Interlaken einen alten Herrn von Paris erschossen hat, in der falschen Meinung, es sei ein russischer Minister, den sie schon lange töten wollte. Das Gericht in Thun hat sie nun am 28. März zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Strafe fiel so mild aus, weil sie nicht ganz Herrin ihres Willens und von falschen Lehren irregeleitet worden war. Auch hat sie in Russland so viel Schreckliches erlebt und gehört, daß man ihren großen Zorn über die russische Regierung begreifen muß. Aber deswegen darf man doch niemand töten! Sie sitzt nun im Zuchthaus Lenzburg. — Die eidgenössische Staatsrechnung vom Jahre 1906 schließt mit einem Einnahmenüberschuß (Gewinn) von 4,836,842 Franken ab! — Am 1. Januar dieses Jahres zählte das schweizerische Bundesheer 232,677 Mann. — Im Waadtland fanden bedenkliche Streikunruhen statt, so daß Militär zu Hilfe gerufen werden mußte.

Rätsel für jung und alt

Ich habe scharfe Zähne
Und beiße nicht damit;

Ich gehe auf und nieder
Und mache keinen Schritt.

Auflösung des Preis-Rätsels in Nr. 6 (Seite 46):
Der Knopf.